

Marktforschung

Digitales Leben: Vernetzt und zufrieden

Prof. Dr. Thomas Hess, Dr. Clemens Koob und Florian Mann ziehen eine überraschende Erkenntnis aus der Telekom-Studie 'LIFE 01'

Der Umgang mit digitalen Medien ist heute für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit. In fast allen Lebensbereichen – vom Austausch mit Familie und Freunden über die Unterhaltung bis hin zum Fitnessstraining – spielen Digitalisierung und Vernetzung bereits eine sehr große Rolle. Das dokumentiert unsere mit Unterstützung der Deutschen Telekom veröffentlichte Studie 'LIFE 01 – Digitales Leben'* eindrücklich. Die Befragung von über 10.000

Konsumenten aus sechs Ländern in Europa, Asien und den USA macht zudem auf einen Zusammenhang aufmerksam, den man besonders im Auge behalten sollte: Vernetzung und Lebenszufriedenheit gehen Hand in Hand.

Die Ergebnisse zeigen, dass besonders vernetzte Konsumenten, die in hohem Maße digitale Medien einsetzen – die sogenannte Digitale Avantgarde – deutlich zufriedener sind als andere. Der Aussage 'Alles in allem gesehen, bin ich mit meinem Leben sehr zufrieden' stimmen 81 Prozent der Digitalen Avantgarde zu oder voll und ganz zu, rund 67 Prozent des Digitalen Mainstreams, aber nur 63 Prozent der Digitalen Nachzügler (siehe Abbildung).

Die drei Gruppen, die mithilfe einer Clusteranalyse identifiziert wurden, unterscheiden sich deutlich hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien. Die Bildung dieser Gruppen wurde anhand von Aspekten vorgenommen, welche die verschiedenen Facetten eines vernetzten Lebens- und Arbeitsstils widerspiegeln. Hierzu zählen u.a. die Rolle digitaler Medien insgesamt, die Wichtigkeit innovativer Kommunikationsmedien, der Stellenwert innovativer Endgeräte und die heutige Vernetzung in verschiedenen Lebensbereichen.

Der Mainstream folgt den Digitalen Avantgardisten

Die Digitalen Avantgardisten nutzen die digitalen Medien dabei bereits heute in einer Weise, wie es die breite Masse der Konsumenten, der Digitale Mainstream, in absehbarer Zeit voraussichtlich ebenfalls tun wird. Bei der Kommunikation mit Freunden und Bekannten etwa setzen sie auf digitale und neue Medien: Für 83 Prozent von ihnen ist das Mobiltelefon entscheidend oder sehr wichtig, wenn es darum geht mit



Thomas Hess, Direktor des Inst. f. Wirtschaftsinformatik und Neue Medien an der LMU



Clemens Koob, Managing Director des Marktforschungsunternehmens zehnvier, Zürich



Florian Mann, Doktorand am Inst. f. Wirtschaftsinformatik und Neue Medien an der LMU

Freunden und Bekannten zu kommunizieren und in Kontakt zu bleiben (Ø der Konsumenten: 57%). 61 Prozent messen dem Instant Messaging eine zentrale Bedeutung zu (Ø 25%), für fast die Hälfte ist VoIP zentral (Ø 17%), und 48 Prozent setzen auf Blogs, Beiträge in Foren oder Social Networks (Ø 17%). Aber auch bei der Freizeitgestaltung, beim Shopping oder in Sachen Gemeinschaftsleben sind für die Digitale Avantgarde neue Medien unverzichtbar.

Digitale Nachzügler weniger zufrieden

In Deutschland können gegenwärtig 19 Prozent der Onliner zur Digitalen Avantgarde gerechnet werden. Die meisten Konsumenten – 48 Prozent der deutschen Internetbevölkerung – sind hingegen dem Digitalen Mainstream zuzuordnen. Auch für diese Konsumenten ist der Einsatz digitaler Medien in verschiedenen Lebensbereichen bereits Alltag – sie sind aber keine Experten. Der Digitale Mainstream, der in Sachen Lebenszufriedenheit hinter der Avantgarde auf dem zweiten Rang liegt, lebt heute selektiv vernetzt: Die Konsumenten dieser Gruppe möchten insbesondere in den Lebensbereichen Familie und Freunde, Freizeit und Wohlbefinden sowie Arbeiten und Lernen nicht auf den Einsatz digitaler Medien verzichten. In anderen Bereichen, etwa Gemeinschaftsleben oder Politik, spielen neue Medien für diese Gruppe heute noch keine entscheidende Rolle. Die Digitalen Nachzügler schließlich bilden sowohl in puncto Vernetzung als auch Lebenszufriedenheit das Schlusslicht. In Deutschland zählt jeder dritte Onliner zu diesem Segment. Im Unterschied zu den beiden zuvor skizzierten Konsumentengruppen ist der Umgang mit digitalen Medien für die Nachzügler heute noch nicht alltäglich.

Die zunehmende Digitalisierung erleichtert den Alltag

Der Vergleich der drei Gruppen zeigt also, dass die Avantgardisten schon jetzt ein digitales Leben leben; einen Lebensstil, der offensichtlich genau die Vorzüge mit sich bringt, die die Konsumenten durch Vernetzung und Digitalisierung erwarten: Die Befragten rechnen damit, dass sich dadurch der Alltag erleichtert, der Informationsaustausch verbessert, und dass es einfacher wird, private und berufliche Kontakte zu pflegen. Alles Faktoren, die offenbar mit einer höheren Lebenszufriedenheit einhergehen können. Die deutlichen und auch statistisch signifikanten Unterschiede in der Lebenszufriedenheit der drei Konsumentengruppen lassen insofern die These zu, dass die wahrgenommene Lebensqualität unmittelbar mit der Teilhabe an Digitalisierung und Vernetzung zusammenhängt.

Wichtige Aspekte: Freunde, Konsum, Geld und Arbeit

Damit stellt sich natürlich die Frage, ob bestimmte Aspekte der Vernetzung einen stärkeren Zusammenhang mit der allgemeinen Lebenszufriedenheit aufweisen als andere. Die internationale Forschung zu Lebensqualität und -zufriedenheit zeigt, dass die Lebenswelt des Menschen – trotz vielfältiger Entwürfe und unterschiedlicher Umstände – letztlich in sieben Bereiche aufgefächert werden kann. Zum Leben zählen der Austausch mit Freunden und Familie, Freizeit und Wohlbefinden, Arbeiten und Lernen, materielle und finanzielle Aspekte, Gesundheit, Gesellschaft und Gemeinschaftsleben sowie das Thema Sicherheit mit all seinen Facetten. In den uns vorliegenden Daten zeigen sich insbesondere Zusammenhänge zwischen der allgemeinen Zufriedenheit und der Vernetzung in den Bereichen Familie und Freunde, Materielles und Finanzielles sowie dem Bereich Arbeiten und Lernen. Personen, für die digitale Technologien in diesen drei Bereichen von großer Wichtigkeit sind, zeichnen sich tendenziell auch über einen höheren Grad allgemeiner Lebenszufriedenheit aus.

Überprüfung weiterer möglicher Einflussfaktoren

Es ist nun aber auch offensichtlich, dass es eine Vielfalt weiterer Faktoren gibt, die die subjektive Lebenszufriedenheit prägen können. Insofern stellt sich die Frage, ob die aufgezeigten Unterschiede in der Lebenszufriedenheit der drei Konsumentengruppen nicht auf andere Faktoren (wie z.B. Alter, Geschlecht oder Bildung) zurückzuführen sind. Denn in der Tat zeigt sich beispielsweise, dass die Digitale Avantgarde mit einem Durchschnittsalter von 34 Jahren die jüngste der drei identifizierten Konsumentengruppen ist. 41 Prozent der zu dieser Grup-

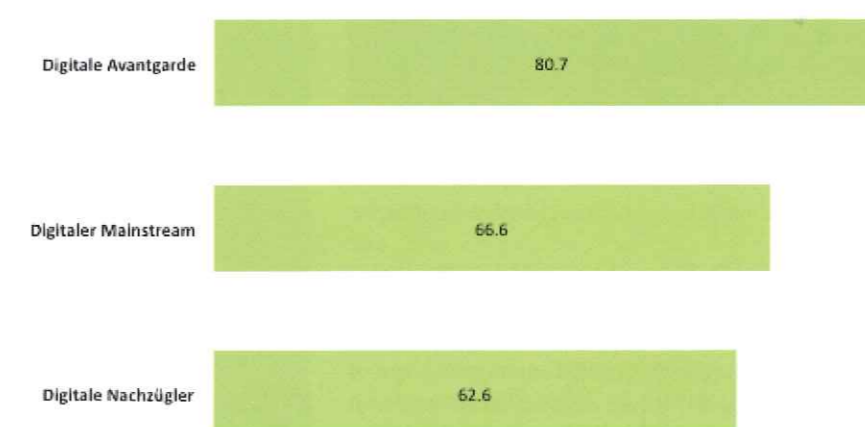
pe zählenden Konsumenten sind jünger als 30 Jahre. Unter den Avantgardisten finden sich auch deutlich mehr Männer (58%) als Frauen (42%) und mehr Personen, die entweder bereits gut gebildet sind oder einen höheren Bildungsabschluss anstreben. Insofern wäre es z.B. denkbar, dass einfach der Bildungsgrad der Grund dafür ist, dass die Avantgardisten besonders vernetzt ('höher gebildete Menschen leben vernetzter') und besonders zufrieden ('höher gebildete Menschen sind zufriedener') sind.

Um mehr Sicherheit zu gewinnen, ob tatsächlich ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Vernetzung und Lebenszufriedenheit besteht, wurden die Daten der Studie nochmals vertieft mit Hilfe verschiedener statistischer Analyseverfahren untersucht. So konnte unsere Beobachtung um eine ganze Reihe möglicherweise verzerrender Effekte bereinigt werden. Im Ergebnis bleibt der positive Zusammenhang zwischen vernetztem Lebensstil und Zufriedenheit mit dem eigenen Leben bestehen. Besonders stark ausgeprägt ist der Zusammenhang in den Ländern Großbritannien und Südkorea. Dass die Digitale Avantgarde mit ihrem Leben zufriedener ist als die weniger vernetzten Konsumenten, kann also nicht einfach darauf zurückgeführt werden, dass die Avantgardisten jünger, höher gebildet oder finanziell besser gestellt sind.

Zur These, dass die wahrgenommene Lebensqualität mit der Teilhabe an Digitalisierung und Vernetzung zusammenhängt, passt auch, dass sich der Aussage "Insgesamt erhöhen die heutigen Internetangebote und technischen Geräte meine Lebensqualität" 65 Prozent der in der Studie befragten Konsumenten anschließen können. Die Zustimmung zu dieser Aussage zieht sich dabei durch alle drei Konsumentengruppen: Digitale Avantgarde, Digitaler Mainstream und Digitale Nachzügler sehen positive Auswirkungen von Digitalisierung und Vernetzung auf die Lebensqualität.

* Für die Studie waren 10.545 Konsumenten aus Deutschland, Frankreich, UK, Ungarn, USA und Südkorea, repräsentativ für die Online-Nutzer der jeweiligen Länder befragt worden. Es handelt sich um eine standardisierte Online-Befragung, durchgeführt im Dezember 2008.

ZUSTIMMUNG ZUR AUSSAGE: ALLES IN ALLEM GEGEHEN, BIN ICH MIT MEINEM LEBEN SEHR ZUFRIEDEN.



Konsumentenbefragung, n (Digitale Avantgarde) = 2.362, n (Digitaler Mainstream) = 4.946, n (Digitale Nachzügler) = 3.238, Angaben in Prozent der Top 2 Boxes „stimme voll zu“, „stimme zu“. Wert gesamt: 68.5%.